



05.03/2020 15. Mai 2020

BISCHOFSZELLER Marktplatz **EXTRA**

Publikationsorgan und Mitteilungsblatt der Stadt Bischofszell und Umgebung



Geteilte Naturmomente

Stadträtin Pascale Fässler windet den Umweltbewussten ein Kränzchen.

Haben Sie die vielen umwerfenden Naturbilder auf den Social Media Kanälen auch gesehen?

Wohl noch nie war sie unverkennbar eines der beliebtesten Sujets in diesem Frühjahr: Die Natur – mit atemberaubenden Sonnenuntergängen, blühenden Obstbäumen,

bunten Blumenwiesen, glitzerndem Wasser und gepflegten Gärten.

Clean-Up

Kein schönes Sujet bietet hingegen auf dem Spaziergang weggeworfener oder an lauschigen Plätzchen liegengelassener Abfall. Die Umweltbewussten, die öffentliche Abfalleimer benutzen oder das Leergut wieder mitnehmen, gibt es zum Glück auch.

Wie auch drei junge Littering-Jäger, die in nur einer Stunde mehr Abfall im Städtli einsammelten, als ihr kleiner Traktoranhänger fassen konnte. Herzlichen Dank für euren Einsatz, Olivia, Jan und Florian.

Damit wir die Schönheit der Natur weiterhin auf unseren Bildern festhalten können, gehen wir bewusst mit der Umwelt um – auf unserer einzigartigen Welt!

Pascale Fässler, Stadträtin

INFORMATIONEN

2

GEDANKEN LESEN
LINDA WAMISTER

2

MEINE FREUDE

3

POSTKARTE

4

Die Frühjahrskrise treibt wunder-same Blüten

Die Corona-Pandemie fordert einen hohen Tribut. Vielen Unternehmen machte der Lockdown zu schaffen. Nicht aber der Kuvaplast AG, denn die Nation bestellt bei der Firma an der Espenstrasse wacker Plexiglas.

«Ich arbeite derzeit 14 Stunden am Tag und zusätzlich am Samstag und sogar am Sonntag», berichtet Kunststoff-Spezialist Kurt Keller am Telefon. Kaum gesagt, klingelt die zweite Leitung und kaum aufgehängt, klingelt es erneut. Die Szenerie zu Beginn des Gesprächs belegt eindrücklich, was der 58-jährige Inhaber in der Folge beschreibt. Die Corona-Krise beschert seiner Firma Auftrag um Auftrag, bis zu 15 Stück am Tag. Gefragt sind Plexiglas-Scheiben für Verkaufs- und Beratungstheken. Sie sind Teil der vielzitierten Schutzkonzepte, welche Geschäfte und Praxen nach Vorgaben des Bundesamts für Gesundheit umzusetzen haben.

Kein Corona-Aufschlag

Wie bei den Schutzmasken ist die Beschaffung von Plexiglas derzeit schwierig. «Sämtliche Lager innerhalb der Europäischen Union sind ausverkauft», sagt Kurt Keller, der zu vielen Herstellern jahrelange Beziehungen pflegt. «Aktuell leben wir von unseren Lagerbeständen.» Im Normalfall verarbeite die Kuvaplast kein Plexiglas, sondern handle damit. In dieser besonderen Situation aber, sei Flexibilität gefragt. Sohn Simon (25) fertigt für jede Platte auf dem Computer eine Zeichnung an, schliesslich haben die Kundinnen und Kunden individuelle Wünsche. In die weitere Verarbeitung sind je nach dem auch andere Bischofszeller Unternehmen involviert. Das Ganze ist quasi eine Unternehmenskooperation unter Nachbarn. Die Schreinerei Künzle schneidet die Plexiglasplatten zu, die Firma Webi ist bei Bedarf dazu ausge-

rüstet, das Material kalt zu biegen. Ärzte, Apotheken und Drogerien gehörten in den ersten Wochen hauptsächlich zur Kundschaft. Die Kuvaplast liefert innert 24 Stunden zu fairen Preisen, wie Kurt Keller sagt. «Einen Corona-Aufschlag gibt es bei uns nicht.»



Bischofszeller Seilschaften in Zeiten von Corona: Simon Keller, Markus Künzle und Kurt Keller (v.l.)

Von einem Tag auf den anderen

Das Corona-Virus beschert der Kuvaplast aktuell viele Aufträge, die alleine nicht zu bewältigen wären. In die Firma involviert sind nebst dem Kunststoffspezialisten Kurt auch seine Frau Anita und Sohn Simon. Doch Kurt Keller kennt auch die Kehrseite von globalen und nationalen Krisen. 2015 hob die Schweizerische Nationalbank den Mindestkurs des Schweizer Frankens gegenüber dem Euro auf. «Als Folge davon hatte unser Lagerbestand plötzlich 20 Prozent weniger Wert», erzählt Kurt Keller. Er musste seine Firma umstrukturieren und sich neu fokussieren, was letztlich gelang. «In der aktuellen Situation holen wir etwas zurück, was wir damals verloren haben», stellt der Patron erfreut fest. Auch wenn die vielen Aufträge in der Summe sehr belastend seien, überwiege die Freude.

Thomas Weingart, Stadtpräsident



Gedanken lesen



Linda Wamister

Mit gesundem Menschenverstand

Ich las einen Artikel über den ersten Erkrankten und dachte mir nichts dabei. Ich ahnte ja nicht, zu was sich das Ganze noch ausbreiten könnte. Ich denke, das konnte niemand.

Als sich das Virus dann auszubreiten anfang, stürzten sich die Medien geradezu darauf. Dann kamen die ersten Verschwörungstheorien auf. Ich fand es lustig, einige zu lesen und dachte mir heimlich, wie man meiner Meinung nach auf solchen Schwachsinn kommen kann.

Auch die ganzen Hysterien, die ausbrechen, fand ich zum Teil zu übertrieben. Einige konnten die Sache seriös und mit gesundem Menschenverstand angehen und andere führten sich auf wie kleine Kinder. Es war fast witzig, als sich alle um das Toilettenpapier gerissen haben. Mit der Schule funktioniert es so sehr gut, auch wenn ich zugeben muss, dass ich viel lieber wieder richtig in die Schule gehen möchte. Andererseits ist es auch eine Gelegenheit, neue Unterrichtsmethoden auszuprobieren. Meiner Meinung nach kann man getrost ein bisschen frische Luft schnappen gehen, an einem Ort, an dem es keine anderen Menschen hat, sodass man niemanden anstecken kann.

Ich hoffe sehr, dass es bald vorbei ist und die Pandemie keine noch grösseren Schäden hinterlässt.

 **Meine Freude**



Ausgiebiger Frühjahrsputz

Die anfängliche Enttäuschung über die Schliessung machte schnell einer Euphorie Platz und wir nahmen in der Bibliothek den Frühjahrsputz in Angriff. Dieses Jahr konnten wir uns in diese Arbeit so sehr vertiefen, dass nicht nur alle Medien blitzblank sauber sind, die neuesten Bücher eingekauft und im Neuheiten-Gestell stehen, sondern auch der Bibliothekskatalog für die Öffentlichkeit aufgeräumt und bereinigt wurde. Von unseren Kunden durften wir viele dankbare Rückmeldungen entgegennehmen in Bezug auf den Bestellservice. Auch darüber haben wir uns sehr gefreut. Wir können's kaum erwarten, alle wieder in der Bibliothek zu begrüßen.

Euer Bibliotheksteam

Senden Sie uns Ihre Freude an: stadt@bischofszell.ch

 **Wer heisst wie?**

Häufige Bischofszeller Familiennamen waren früher Wehrlin, Lieb oder Gonzenbach. Diese Namen sind aus dem aktuellen Einwohnerregister nahezu verschwunden. Andere Familiennamen führen heute die Rangliste der ersten Zehn an.

1. Keller (85 Personen)
2. Müller (55)
3. Karalic (31)
4. Huber (30)
5. Zaugg (29)
6. Frei & Widmer (je 26)
8. Bühler & Weber (je 23)
10. Frischknecht (22)

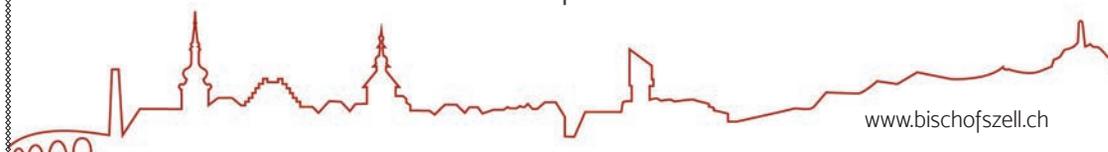
Der ehemalige Bischofszeller Peter Kessel hat vor einiger Zeit eine Homepage eingerichtet, auf der sich über alte Bischofszeller Geschlechter wunderbar recherchieren lässt. (tw.)

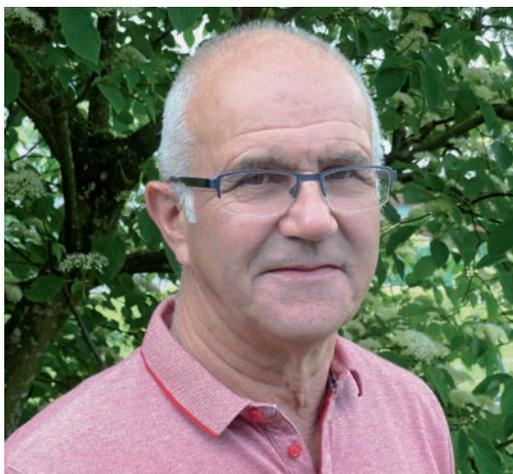
www.bischofszellergeschlechter.ch

9220 Postkarten

Menschen, die uns täglich begegnen sind, fehlen plötzlich. Die Gespräche beim Einkaufen werden weniger. Regelmässige Kontakte sind spärlich. Doch das muss nicht sein. An dieser Stelle drucken wir neu eine originelle Bischofszeller Postkarte. Schneiden Sie diese aus und senden Sie sie mit lieben Grüßen und Wünschen an Freunde, Bekannte, Verwandte oder Menschen, die aus ihrem Alltag verschwunden sind. Grafiker Markus Mattle hat diese originellen Postkarten einst geschaffen. Ein Stück Welt, ein Stück Bischofszell und ein Stück Glück finden auf diese Weise den Weg zu Ihren Lieben.







... ist fasziniert vom Wechsel der Jahreszeiten

- Jahrgang:** 1954
Wohnt: Zihlschlachterstrasse 13
Merkmal: Trompeter
Liebblingsbeiz: Alle Bischofszeller Restaurants
Liebblingsort: Zu Hause und auf dem Hummelberg bei den Bienen von seinem Sohn
Liebblingsladen: Chäshütte Molkerei Biedermann
Liebblingsverein: Musikgesellschaft Niederbüren
Liebblingsanlass: Alle geselligen Treffen
Wo anzutreffen: Im Garten, auf dem Velo
Kennt den Anderen: Ja, das ist sein Sohn



doppelt
gemoppelt

Walter Röllin
und
Walter Röllin

Wussten Sie, dass Walter Röllin nicht gleich Walter Röllin ist? So gibt es in Bischofszell mehrere Leute, die genau gleich heissen. Hier stellen wir Ihnen jede Woche zwei vor.



... Musiker welcher gerne die Natur genießt

- Jahrgang:** 1984
Wohnt: Bitzistrasse 3
Merkmal: Trompeter
Liebblingsbeiz: Rest. Eisenbahn und Herberge Niederbüren
Liebblingsort: Alpstein
Liebblingsladen: Coop
Liebblingsverein: Musikgesellschaft Niederbüren und Henauer Gugger
Liebblingsanlass: Überall wo es gesellig ist
Wo anzutreffen: Bei der Familie, mit Freunden und im Verein
Kennt den Anderen: Ja, er mich bewusst sicher schon länger als ich ihn



IMPRESSUM

Herausgeber:
 Stadtverwaltung Bischofszell,
 Rathaus, Marktgasse 11,
 9220 Bischofszell

Feedback:
 Bitte senden Sie Anregungen,
 Feststellungen oder
 Verbesserungsvorschläge
 via Mail an
stadt@bischofszell.ch

Die nächste Extra-Ausgabe
 erscheint am **22. Mai 2020.**